



- Ergebnisprotokoll - „Der Quartiersrat vor Ort und Draußen“

Datum: Donnerstag, 14.10.2020, 18 – 19:30 Uhr
Ort: Schranke, Karl-Arnold-Straße → Hans-Böckler-Straße → REWE-Markt

Teilnehmende:

Walter Neid-Nusser (Vorsitzender, Bürgervertreter)
Klaus Weiß (Bürgervertreter)
Felicia Floyd (Bürgervertreterin)
Stadtrat Andreas Kowol (Dezernat V für Umwelt, Grünflächen und Verkehr, Landeshauptstadt Wiesbaden)
Harald Kuntze (Ortsvorsteher, Ortsbeirat Dotzheim)
Inge Neuhaus, Katja Homeyer (Schulleiterin, Grundschule Schelmengraben)
Andreas Marschhäuser (Leitung, Kita Karl-Arnold-Straße)
Erik Hanf (hanf Gartenarchitekten und Landschaftsplaner, i.A. GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen)

Sabine Köth (Stadtteilmanagement)
Laura Krumm (Stadtteilmanagement)

Protokoll:

Stadtteilmanagement (Laura Krumm)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde
2. Schranke Karl-Arnold-Straße
3. Tempo 30 – Hans-Böckler-Straße
4. Verkehrsbehinderung durch Falschparker Stephan-Born und Karl-Legien-Straße
5. Hinweisschild „Achtung Schulkinder“
6. Verlängerung der Ampelschaltung (unter Hans-Böckler-Straße) in Sommermonaten
7. Zuwegung zum REWE-Markt

TOP	Inhalt
1	<p>Walter Neid-Nusser begrüßt die Anwesenden und dankt Herrn Kowol für sein Kommen.</p> <p>Es folgt ein Hinweis auf die geltenden Abstandregelungen, die jederzeit einzuhalten sind.</p>
2	<p>Frau Neuhaus und Herr Marschhäuser berichten über zum Teil waghalsige Wendemanöver von Eltern zu den Hol- und Bringzeiten und die dadurch entstehenden gefährlichen Situationen für Grundschüler/innen und Kindergartenkinder.</p> <p>Verkehrsdezernent Kowol zeigte sich aufgeschlossen für einen Verkehrsversuch, bei dem die Sperre beseitigt, die Karl-Arnold-Straße aus Richtung Jakob-Kaiser-Straße zur Einbahnstraße wird und zusätzliche Verkehrsberuhigungen eingebaut werden.</p> <p>Ortsvorsteher Kuntze berichtet, dass die Karl-Arnold-Straße zu breit für eine Einbahnstraße sei. Der Dezernent bestätigt Herrn Kuntzes Aussage. Eine Verkleinerung der Straßenbreite wäre notwendig und könnte über Schrägparker erreicht werden.</p> <p>Dezernent Kowol weist außerdem darauf hin, dass eine Straßenöffnung ggf. einem Anstieg des Durchgangsverkehrs und damit zu einer höheren Lärmbelastung führen könnte. Dies gelte es im Rahmen des Verkehrsversuchs zu überprüfen. Über die Realisierung des Vorhabens muss der Ortsbeirat entscheiden.</p>
3	<p>Ortsvorsteher Kuntze berichtet, dass die Installation einer Tempo-30-Zone für die Hans-Böckler-Straße das Wegfallen der Ampelanlagen zur Folge hätte.</p> <p>Stattdessen würden Zebrastreifen das Überqueren der Straße sichern. Dazu hat es bereits Verkehrszählungen im unteren Ampelbereich gegeben.</p> <p>Außerdem würde die Vorfahrtsregeln (Rechts-vor-Links) gelten. Dezernent Kowol sieht hier ein mögliches Hindernis für den Busverkehr. Er sagt zu, das Vorhaben mit Herrn Gerhard von ESWE Verkehr zu erörtern.</p>
4	<p>Falschparker in Kurven, in den Wendebereichen und vor den Müllsammelstationen behindern den fließenden Verkehr und die Arbeit der Entsorgungsbetriebe.</p>

	<p>Die Halteverbotszonen müssten deutlicher gekennzeichnet werden. Herr Stadtrat Kowol sagt eine stärkere Verkehrsüberwachung durch die Ordnungsbehörde an besagten Punkten zu.</p> <p>Außerdem könnte in den Wendehämmern der Boden mit einem großen Halteverbotszeichen markiert werden, um das Verhalten von Verkehrsteilnehmer zu verändern. Stadtrat Kowol nimmt diesen Auftrag gerne mit.</p> <p>Die Maßnahme müsste vom Ortsbeirat beschlossen und finanziert werden.</p>
5	<p>Die Installation von Verkehrsschildern mit dem Hinweis „Achtung Kinder“ für den unteren Bereich der Hans-Böckler-Straße (Höhe Jawlensky-Schule) wurde vom Ortsbeirat Dotzheim bereits beauftragt.</p>
6	<p>Sollte ein tatsächlicher Bedarf bestehen, kann das wahrscheinlich (je nach Ampeltyp) relativ zeitnah umgesetzt werden. Herr Kowol nimmt das Anliegen gerne zur Prüfung mit. Sollte die 30er-Zone kommen, wäre diese Maßnahme hinfällig.</p>
7	<p>Herr Kowol erachtet die Markierung eines Schutzstreifens für Fußgänger:innen im Zufahrtbereich als sinnvoll. An einen weißen Schutzstreifen würden sich Autofahrer in der Regel halten. Die abgetrampelte „Grünfläche“ auf der linken Seite zwischen Schule und Zufahrt könnte befestigt werden (Rasenpflaster), um den Zugang für Fußgänger:innen zusätzlich zu erleichtern. Diese Vorschläge werden mit REWE am 28.01. vor Ort erörtert.</p>

Verteiler:

Quartiersrat Schelmengraben